



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

34 (21.1.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350205)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Bezugsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Beleggebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 50 Pf. — Adressen: Redaktion: Waldhofstraße 6, Schwaningerhöhe 10/11, Bierlichstraße 10, No. Friedrichstraße 4, Po. Poststraße 66, W. Oppauerstraße 8. — Verteilungsstelle: Waldhofstraße 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-8. — Fernsprecher: Sommer-Kammer 34951 Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruher. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Wagelgenpreis: Im Wagelgenpreis RM. — 40 die 22mm breite Gesamtbreite; im Heftenpreis RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Kontingen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von Wagelgen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besonderen Aufträge freie Gewinne. — Geschäftsbüro Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wochentag: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch: wochentag: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag: wochentag: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung · Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 21. Januar 1930

141. Jahrgang — Nr. 34

Feierliche Eröffnung der Flottenkonferenz

London im Brennpunkt der Weltpolitik — Der König selbst begrüßt die Delegierten

Stimmungsbild

Druckung auf Londoner Vertreter
London, 21. Jan.

London war heute vormittag in andurchdringlichen gelben Nebel gehüllt, als die Delegierten der Flottenkonferenz zur Eröffnungsfest im Parlamentengebäude eintrafen. Die Automobile mußten Breitenwelle von Fußgängern mit Peckschalen durch die vollkommen dunklen Straßen geführt werden. In dem überaus mit Gold verzierten Thronsaal des Oberhauses hatten sich schon eine Stunde vor dem Eintreffen der Abordnungen über tausend Journalisten, Diplomaten und Politiker aller Nationen der Erde eingefunden. Der Nebel war auch in das Innere des Gebäudes eingedrungen und selbst die schreienden großen Nagenlampe, die man zur Unterhaltung der Photographen installiert hatte, konnten nicht verhindern, daß die Konferenzgäste mit einem andurchdringlichen Schleier verhällt wurde. Gegen 11 Uhr herrschte bereits köstliche Wärme in dem verhältnismäßig kleinen Saale. Die Vorkonferenz und Befandten erschienen, unter ihnen

der deutsche Botschafter Schamer,

Sie trafen sich im Saal des Oberhauses mit Baldwin den Saal. Die beiden leitenden Persönlichkeiten der vorigen Weltkonferenz trafen sich diesmal in einer der letzten Reihen des Saales. Der erste Delegierte, der im Thronsaal erscheint, ist Heland. Bald nach ihm kommt Tardieu und kurz vor 11 Uhr sind alle Hauptdelegierten und Mitglieder der Regierung versammelt. Man sieht nur Zivilanzüge im Saal. Es fehlt vollkommen jeder militärische oder marinemäßige Schmuck. Das Podium in der Mitte des Saales ist jetzt voll besetzt. Mikrophone umgeben den großen halbkreisförmigen Tisch. Der Nebel wird immer dichter und man kann entferntere Teile des Saales nicht mehr deutlich erkennen. Pünktlich 11 Uhr

trifft der König ein

Kurz er trägt einen Stollanzug. Er geht sicher und geknallt. Es ist das erste Mal, daß er seit seiner schweren Krankheit vor der Öffentlichkeit erscheint und man merkt ihm an, daß er noch unter der Nachwirkungen der Grippe leidet. Der König nimmt im goldenen Thron Platz. Er spricht mit Wärme und mit besserer Stimme. Die Rede des Königs ist durch Radio in alle Länder verbreitet worden. Die Luft über Europa, Amerika, Asien, Afrika und

Die Programm-Rede Macdonalds

Druckung auf Londoner Vertreter
London, 21. Jan.

Nachdem Macdonald für die Wahl zum Konferenzvorsitzenden gebittet hatte, wies er auf das Dilemma hin, das sich aus den Interessen der Sicherheit und der finanziellen Last der Waffungen ergab. Die Ursache dieser Schwierigkeiten liegt in dem Mangel an Vertrauen zwischen den Nationen. Angesichts der Notwendigkeit, diese Hemmnisse zu beseitigen, seien die Augen der ganzen Welt auf die Londoner Konferenz gerichtet.

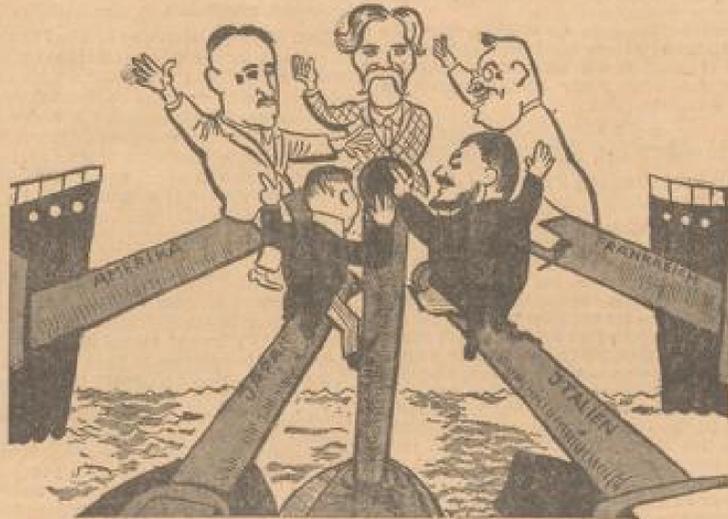
Es komme jetzt darauf an, der öffentlichen Meinung der Welt eine Chance zu geben

Macdonald ging dann blickend auf die Bemühungen ein, die Sicherheit- und Abrüstungsfrage zu lösen, namentlich auf die Vorschläge des Völkerbundes. Alle möglichen Mittel seien erzwungen worden, um etwaige Friedenshürden zur Verantwortung zu ziehen, trotzdem ist aber bisher eine absolute Garantie für die Sicherheit der Völker noch nicht gefunden. Es wäre der Konferenz überdies, wenn sie bei ihren Beratungen

von zwei Voraussetzungen ausgehe,

1) daß die Flottenbedürfnisse eines jeden Landes von seiner geographischen Lage und Ausdehnung abhängen und

2) daß man aus technischen Gründen die Streitkräfte zur See, zu Lande und in der Luft von einem



Am Kanonen steht die Diskussion, damit Kanonen nicht mehr die Grundlagen der Weltmacht bedeuten.

Kontrollen ist für diesen Zweck von jeder Radiowelle freigegeben worden. Die Rede des Königs, die nur wenige Minuten dauerte, spielte in einer Mahnung, nichts Angegeben zu lassen, um eine Wiederholung des Weltkrieges zu verhindern. Jede Nation müsse dafür Opfer bringen.

Nachdem der König den Saal verlassen hat und der Thronsaal hinter ihm hinterlassen worden ist, ergreift der amerikanische Staatssekretär Stimson das Wort und schlägt vor,

Macdonald zum Vorsitzenden der Konferenz zu wählen. Nachdem auch Tardieu sich diesem Vorschlag angeschlossen hat, nimmt Macdonald den Vorsitz an und beginnt seine mit Spannung erwartete politische Rede.

Die Anordnung der Rede am Konferenztisch ist der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Unmittelbar neben Macdonald sitzen Tardieu und Heland, während die Amerikaner und die Japaner weiter entfernt an den Seiten des runden Tisches Platz genommen haben. Auch die Tatsache, daß man Tardieu vor Macdonald das Wort gegeben hat, deutet darauf hin, daß alles getan wird, um die Gefühle der Franzosen besonders zu pflegen.

Der Standpunkt Amerikas

Nach Macdonald nahm der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Stimson, das Wort. Er dankte für die Glückwünsche des Königs und für die kluge Anlage der Konferenzprobleme, die der englische Premierminister in seinen Ausführungen gegeben habe. Nach Stimson erinnerte an die Washingtoner Konferenz als den ersten Wellenstoß auf dem weiten Wege der Abrüstung. Man könne die Bemühungen, zur Abrüstung zu gelangen, nicht als etwas Einzelnes betrachten. Die Konferenzen, die diesem Zweck

dienen sollen, seien nur Glieder einer Kette. So werde auch diese Londoner Konferenz sicher nicht etwas Abschließendes sein. Der nächste Zweck der Verhandlungen sei, innerhalb der zur Zeit gegebenen Möglichkeiten zu einem Ergebnis zu gelangen, das im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen der Nationen weiter ausgebaut und verbessert werden könne. Auch Stimson betonte, wie Macdonald, den Zusammenhang der drei Kategorien der Verteidigung. Die Basis des Abrüstungsproblems bestehe aber nicht in der bloßen Verminderung der Rüstungen, sondern in der Sicherung des Friedens. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse man später mit gutem Willen zusammenkommen, um das Erreichte zu prüfen und weiterzuführen. Er könne nur versichern, daß die amerikanische Delegation in diesem Geiste alle Anstrengungen für den Erfolg der Konferenz machen werde.

Der australische Delegierte

aus der Übergangung Ausdruck, daß alle Völker der Welt Frieden und Abrüstung wollen. Der Weg sei weit, aber mit allseitigem gutem Willen werde man ans Ziel kommen. Australien stehe die Hand zum Frieden und zur Verhängung.

In gleichem Sinne sprach der Delegierte Kanada. Kanada hoffe, daß die Konferenz zu einem endgültigen und praktischen Ergebnis kommen werde.

Die Rede Tardieus

Dem Vorsitzenden Kanadas folgte der französische Ministerpräsident mit seiner Rede, die allerdings nur verhältnismäßig kurz war. Begrüßung und Verabschiedung der Besprechungen, so führte er aus, sind das Ziel dieser Konferenz. Das Experiment dieser Konferenz hat eine bestimmte und endgültige Bedeutung, denn von der Abrüstung zur See hängt die allgemeine Abrüstung ab. Erleidet unter Unternehmen einen Mißerfolg, so ist auch die allgemeine Abrüstung durch gefährdet. Ministerpräsident Tardieu unterstrich die Schwierigkeit des Problems und schloß sich dem Vorschlag Macdonalds an, die Bedürfnisse jeder Seemacht zunächst festzustellen, um auf diesem Wege zum Ausgleich zu gelangen. Dabei müsse man die Tatsachen in Ermäßigung sehen, durch die die einzelnen Nationen erst gebildet worden sind. Es gelte, die Rechte der Vergangenheit zu bekämpfen und zu überwinden. Zum Schluß dankte Tardieu für den Empfang. Er erinnerte an die großen zu Ende gegangene Haager Konferenzen, wo auf einem anderen Gebiete des Friedens ein Sieg errungen worden sei. Es komme auf den Willen an, denn könne man für den Frieden arbeiten.

(Weitere Meldungen folgen auf Seite 3)

Sechzig Jahre Schuldner?

Ende gut, alles gut! So sagt man ja wohl. Betrachtet man die gestern Abend beendete Haager Konferenz unter diesem Gesichtspunkt, so ist ihre Bilanz nicht so völlig unerträglich, wie sie bei Beginn der Konferenz zu werden schien. Denn dieser Anfang war, wie sich wohl jeder noch erinnern wird, auch für den größten Optimisten geradezu katastrophal. Die deutsche Abordnung mit Dr. Curtius an der Spitze, mußte es sich gefallen lassen, vom Ministerpräsidenten Tardieu, der zum ersten Male die Interessen Frankreichs auf einer internationalen Konferenz vertrat, in propagandistischer Weise verunglimpft zu werden. Notdürftig wurde schließlich das „Rüchverhältnis“ beigegeben. Auch zwischenzeitlich war wiederholt von einem ergebnislosen Abbruch der Konferenz oder auch von einer neuen Verlagerung die Rede, weil man aus Deutschen Bedingungen aufzugeben wollte, die für uns völlig unerträglich gewesen wären. Ein besonders kritischer Tag war jener Montag, an dem aus Berlin der Reichsbankpräsident im Haag eintraf, von dessen Erscheinen in weiten Kreisen eine Sprengung der Konferenzarbeiten erwartet wurde.

Und nun zum Schluß der Konferenz müssen wir erleben, wie unserer zu Anfang so Adel kritisierten Delegation von einem Manne wie dem englischen Schatzkanzler Snowden das lobende Zeugnis ausgestellt wird. Gewiss ist ein Lob aus dem Munde eines Gläubigervertreters für uns durchaus kein Kritik, es ohne weiteres zu übernehmen. Man könnte im Gegenteil versucht sein, dadurch ruhig zu werden und den über die Deutschen, die vom Gläubiger gelobt werden, vom Standpunkt derer, die die Forderungen bezahlen müssen, also vom Standpunkt des deutschen Steuerzahlers aus, mit besonderer Vorliebe zu betrachten. In diesem Falle können wir uns jedoch, so verstanden die Haager Bilanz in Deutschland auch beurteilt wird, dem Haager Schlußprotokoll für Curtius und die anderen Mitglieder der deutschen Delegation nur rückhaltlos anschließen. Dies umso mehr, als wir den englischen Schatzkanzler Snowden, mag man sonst über ihn denken wie man will, als einen Mann kennen und achten gelernt haben, der unbestimmt um Parteirücksichten seinem ansehnlichen Charakter gemäß seine ehrliche Überzeugung zum Ausdruck bringt.

Und so ist dem wie ihm wolle und mag das Ausland sagen was es will, wir sind der Meinung, daß sich Dr. Curtius und die gesamte Delegation auf dem schwierigen Parkett der Haager Konferenz gut und tapfer gehalten und sich gelernt haben, der unbestimmten um Parteirücksichten seinem ansehnlichen Charakter gemäß seine ehrliche Überzeugung zum Ausdruck bringt.

Und so ist dem wie ihm wolle und mag das Ausland sagen was es will, wir sind der Meinung, daß sich Dr. Curtius und die gesamte Delegation auf dem schwierigen Parkett der Haager Konferenz gut und tapfer gehalten und sich gelernt haben, der unbestimmten um Parteirücksichten seinem ansehnlichen Charakter gemäß seine ehrliche Überzeugung zum Ausdruck bringt.

Ein Meßapparat löst die Rätsel des Tierschlafs

„Er schläft wie ein Mausoleum?“ sagen wir von einem Menschen, der kaum zu erwecken ist. Ja, wie schläft denn das Warmblütler eigentlich? Und schläft der Kälteblütler auch? Und der Warmblütler wann genau vermag die Zoologie diese interessanten Fragen noch nicht zu beantworten. Aber sie hat neue Methoden an ihrer Abklärung erdacht, denen wir bereits sehr beachtliche Resultate verdanken.

Obwohl wir im allgemeinen mit der Lebensweise aller heimischen Tiere gut vertraut sind, wissen wir doch von einem Vorgang des Tierlebens bisher noch recht wenig: und das ist der Schlaf. Damit ist nicht der Winterschlaf, den viele Tiere halten, gemeint, der ein Stadium der Ersparnis darstellt, sondern der Zustand, der nach einer angeregten Tätigkeit durch die

am Boden liegen, an der Oberfläche hängen, im freien Wasser an einer Stelle verharren, oder langsam auf und ab schwimmen. Ein Rahtier, wie der Wels, verdrängt den Tag in besessener Ruhe in einem dunklen Winkel, um nach Einbruch der Dämmerung um so eifriger seiner Jagd zu obliegen. Der im Mittelmeerraum vorkommende, durch seine groteske Gestalt auffallende *Mondfisch* ist schon stundenlang schlafend im Wasser, ohne jede Schwimmbewegung, und leicht gelang es den Jägern eines Bootes, das ruhende Tier zu greifen. Schwerer ist der Schlaf allerdings bei vielen anderen Tieren nachzuweisen. So hat man festgestellt, daß

im Geäst, der Sumpfvogel auf einer Sandbank, der Kranzvogel auf der unzugänglichen Höhe eines Felsens oder Baumzweigs. Die meisten Vögel schlafen gesellig, meistens paarweise. In gemeinsamen Scharen brechen sie zu ihrer abendlichen Ruhepause auf und eng aneinandergedrängt übernachtet sie dort. Bei diesen Vögeln besteht ziemlich hochentwickeltes Tieren hat man auch mit Sicherheit festgestellt, daß sie im Schlaf *tränen*. Ein kurzes Kuckuckern, ein selbes Trillern, dann verfiel der Vogel wieder in seinen Schlaf.

Der überwiegende Teil der Säugetiere gehört zu den Rahtieren. Doch unter Hund, die Katze, Marder und Schweine tagüber wach sind, ist nur eine Folge

Tätigkeit, und daran anschließende Ruheperiode bestehen und in solche, bei denen die Stadien des Winterschlafes und des Schlafes unauflöslich wechseln. Man nennt die ersten *monophasisch*, die letzten *polyphasisch*. Die Tiere wachen für 24 Stunden in den Untersuchungsstadien, in dem sie neben Wasser und Futter alle sonstigen erforderlichen Gegenstände wie Sistrungen, Klettergerüste usw. vorfinden. Schwermüdigkeit macht es, fische auf diese Weise zu unterrichten, bis man darauf verfiel, sie an einen kleinen Angelhaken, an dem die Schweißvorrichtung angebracht war, festzumachen. Der Haken wurde mit aller Schonung durch eine Nadel hindurchgeführt.

Die Ermittlungen ergaben im wesentlichen, daß



Hauskatze



Laubfrosch



Goldfisch

ausgedrückt wird. Genau genommen können wir aber einmal mit Sicherheit behaupten, daß alle Tiere wirklich schlafen. Ob Bakterien oder die winzigen Urlebewesen, wie die Amöben, schlafen, das wissen wir nicht, schließlich wir auf Grund unserer sinnlichen Erfahrungen geneigt sind, es anzunehmen. Und selbst beim Mensch ist es nicht leicht, genau festzustellen, wann er ruht oder wach ist. Viel deutlicher prägt sich der Schlaf schon bei den Gliedertieren aus. Die einen haben den Tag zu ihrer Haupttätigkeit erwählt, wäh-

rend die anderen im bis zum Einbruch der Dämmerung ruhend verharren. Manche wiederum unterscheiden überhaupt nicht zwischen Tageshellheit und nächtlicher Düsternis, sondern schlafen die und die ihre Ruheperioden ein. Die Art, wie ein aus seiner tiefsten Ruhe aufgeweckter Rahtier sich anfangs hin und her bewegt, wird man ohne weiteres als Erwachen deuten können. Damit beantwortet sich aber die alte Streitfrage, ob die niederen Tiere überhaupt ein geläufiges Leben führen. Denn man muß angeben, daß

die Wochen hindurch schnellfahrenden Schiffen folgen, ohne sie auch nur für kurze Zeit aus den Augen zu verlieren. Ob sie während des Schwimmens schlafen, man sie sonst dazu Zeit finden, das sind Fragen, deren Beantwortung noch aussteht.

Überhaupt ist man fröhlich in der Mittagsruhe des Sommers auf dem Vort einer Wasserflanze plattgedrückt liegen und mit offenen Augen schlafen. Dennoch bilden die Sinnerbeobachtungen dieser wehrlosen Tiere in voller Funktion, damit sie, im

des Lebens in der Gefangenhaft, an die sich, wie gesagt, höherstehende Tiere schnell anpassen. Man erkennt beispielsweise an dem leichten Schlaf des Hundes, der jede freie Minute am Tage zum Ruhen ausnützt, daß dieses Tier ursprünglich ebenso ein Rahtier gewesen ist, wie die meisten Säugetiere. Auch der Hund träumt. Dem schlafenden Jagdhund erkennt man deutlich an, wenn seine Pfoten eine Jagd vorpiegelt. Seine Glieder geraten in ätzende Bewegung, sein Fell sträubt sich, er klappt seine, ja sogar

bedecken, die vornehmlich auf ihre Augen angeordnet sind, eine lange Zeit des Wachens und eine ebenso lange der Ruhe bedürfen. Dieser wechselnde Zustand steht in engem Zusammenhang mit der Sonne, denn der Rahtier in ihnen geborenen Bedewesen wie die Vögel, Fische, auch Schlangen und Kraken. Man beachte die Abstellungen selbst. Die Schlafzeiten sind im Stundenkreis (s. unten) einzeln. In den Wechselzeiten, die in dauerndem Wechsel wach sind und ruhen, gehören alle Tiere, die



Ringelnatter



Kaninchen



Jagdhund

rend die anderen im bis zum Einbruch der Dämmerung ruhend verharren. Manche wiederum unterscheiden überhaupt nicht zwischen Tageshellheit und nächtlicher Düsternis, sondern schlafen die und die ihre Ruheperioden ein. Die Art, wie ein aus seiner tiefsten Ruhe aufgeweckter Rahtier sich anfangs hin und her bewegt, wird man ohne weiteres als Erwachen deuten können. Damit beantwortet sich aber die alte Streitfrage, ob die niederen Tiere überhaupt ein geläufiges Leben führen. Denn man muß angeben, daß

alle einer Gefahr, sehr genügend schnell die Flucht ergreifen können. Ihre Haupttätigkeit ist die Nacht, wie die bekannten Froschlurche beweisen. Besonders interessant ist der Schlaf des *Knospfisch*, der harmlosen *Blindfische*. Sie besitzen nämlich noch ein aus Krallen bestehendes Organ, ein Schwanzgelenk auf dem Kopf, das sich während des Schlafes auf die Spitze u. Schuppen richtet und das Tier so vor Gefahr warnt. Außerdem dieses seltsamen Organes besitzt eigenartigweise auch der Mensch; es ist die Zir-

das „Totnerbellen“ wird manchmal hörbar. So nimmt es auch nicht wunder, daß so hochentwickelte Wesen wie die Affen träumen.

Um festzustellen, wann ein Tier innerhalb eines Zeitraumes von 24 Stunden wach oder ruht, hat man neuerdings Apparate konstruiert, die selbstständig diese verschiedenen Perioden aufzeichnen. Solch ein Apparat besteht aus einem Röhre und einer Schreibvorrichtung, die alle Bewegungen mit Hilfe eines Federwerkes registriert. Der Schreiber zeichnet jede Er-

sich vornehmlich anderer Sinnorganen bedienen. Solche polyphasischen Tiere sind der Krebs, der Regenwurm, Mäuse und Ratten, Weinbergwanne und Käufschabe (siehe Abbildungen rechts). Zu ihnen gehört auch der menschliche Embryo, der einen häufigen Wechsel von Ruhe und Aktivität aufweist.

Im allgemeinen halten alle Tiere — sofern sie nicht dem Zwang der Gefangenhaft unterliegen — auf das genaueste ihre Ruhepausen inne. Selbst während des Winterschlafes pflegen sie zu jenen Tagesstunden,



Kanarienvogel



Fledermaus



Säugling

man in dem Erwaschen des Bewußtseins eine geistige Tätigkeit liegt. Sehr schwer, ja unmöglich zu sagen, ist es, welche Ursachen den Wechsel von Ruhe- und Bewegungs- zustand hervorgerufen. Man weiß nur, daß es sich um Vorgänge im Innern des Körpers handelt, die diese verschiedenen Phasen auslösen. Die starken Veränderungen ermöglichen die Weckstoffe, denn sie schlafen und wachen zu ganz bestimmten Zeiten. Der Schlaf der Vögel gibt uns aber noch viele Rätsel auf. Wir wissen, daß sie, sofern es Taubler sind, bei Nacht

bedürfte, über deren Bedeutung man sich die längste Zeit überhaupt nicht klar zu werden vermochte. Heute zu bedauern ist der Schlaf der *Sogel*. Sie alle haben eine bestimmte Zeit der Ruhe. Das Leben unserer wehrlosen Säugetiere beginnt mit dem Aufbruch des Tageshellens und endet mit Einbruch der Dämmerung. In der Gefangenhaft allerdings paßt sich der Vogel, wie viele andere Tiere, an die veränderten Bedingungen an und wechselt seine Ruhe- und Schlafperioden. Jeder in Freiheit lebende Vogel hat auch seine gewohnte Schlafzeit, der eine

schütterung des Käfigs, die durch Bewegungen des Tieres verursacht wird, auf eine drehende Papierrolle auf. Für kleine Bedewesen ist diese Apparatur so empfindlich konstruiert worden, daß sie selbst die Bewegungen einer Fliege in genauer Kurve wiedergibt. Mit Hilfe solcher Einrichtungen, die *Allographen* genannt werden, hat man nun eine große Reihe von Tieren untersucht und hat hierbei sehr interessante Resultate erzielt. Zunächst ermöglichten sie die grundsätzliche Einteilung der Tiere hinsichtlich ihres Schlafes in zwei Gruppen, nämlich in solche, die eine lange

in denen sie sonst wach sind, eine gewisse Unterbrechung zeigen. Und dies beweist eigentlich auf das deutlichste, wie stark das Bedürfnis des lebenden Wesens nach dem Wechsel zwischen Wachen und Ruhe ist. Und wenn wir auch noch nicht wissen, warum er eigentlich besteht, so haben uns die neuesten Untersuchungen doch ermöglicht, wenigstens einen Teil des Schlafes zu erklären, der das größte Geheimnis der Natur birgt: die Grenze zwischen erhem Erwaschen und ewigem Schlaf, zwischen Leben und Tod.

Dr. Walter Bernbach, Bad.

Verlegung des Schuljahresanfangs

Änderung der Ferienordnung

In einer Zuschrift des Sächsischen Unterrichtsministeriums an die Hochschulen des Landes und an alle Direktoren der höheren Schulen und Volkshochschulen, Handelschulen, Gewerkschulen, Kreis- und Stadtschulämter heißt es: Wie der Reichsminister des Innern mitteilt, ist beschlossene die Einleitung des Schuljahres, namentlich auch den

Zeitpunkt seines Beginns und die Ferienordnung auf die Tagesordnung einer Sitzung des Ausschusses für das Unterrichtswesen zu legen. Gewisse Richtlinien zur Behandlung der Fragen sind gegeben; sie geben Zeugnis von der Berücksichtigung der heutigen Jugendverhältnisse, sei es in körperlicher oder geistiger Hinsicht. Einige wichtige Punkte lauten: Welche unterrichtlichen und pädagogischen Gesichtspunkte sind für die Verlegung des Schuljahresanfangs maßgebend? Wie können bei Verlegung des Anfangs lehrerfernde Störungen vermieden werden? Welche hygienischen und jugendpsychologischen Erkenntnisse sprechen für die Verlegung, für eine Verlegung des Schuljahresanfangs?

Nach dem volkswirtschaftlichen Leben kommt bei der Behandlung dieser Frage zu seinem Recht. Daher die Fragen: Welche Erfordernisse des häuslichen, bürgerlichen, kirchlichen und wirtschaftlichen Lebens sprechen für die Verlegung des Schuljahresanfangs auf einen bestimmten Zeitpunkt des Kalenderjahres, z. B. Rückkehr auf das Neujahrstag des Bundes und der Gemeinden, Einleitung von Verhandlungen in Handwerk, Handel und Industrie. Verwendung der volkswirtschaftlichen Jugend in Landwirtschaft und Industrie. Bedeutung der Kommunikation und Konfirmation im Leben des

einzelnen Schülers. Auch aus der Geltung der Fragen bezüglich der Verlegung der Ferien ergibt sich die neue Zeit: Welche Verhältnisse der Ferien erfüllen möglichst gut die Anforderungen der Pädagogik, der Jugendkunde, der Jugendwohlfahrt, der sozialen Hygiene, des Elternhauses, des wirtschaftlichen Lebens und der Verwaltung? Gesundheitliche und jugendpsychologische Erwägungen erfordern die Behandlung der Fragen: Wie läßt sich für Lehrer und Schüler das richtige Verhältnis und die richtige Abwechslung von Arbeitsdauer und Erholung herstellen und welchen Einfluß hat die Dauer und die Lage der Ferien auf die Ausbildung der irdischen Kräfte des Menschen, die sein Leben nicht ausschließlich mitbestimmen? Wo kann insbesondere auf die Bedürfnisse der Erholungslehre für Kinder und Jugendliche die gebührende Rücksicht genommen werden?

Sehr ins Gewicht werden die wirtschaftlichen Erwägungen fallen.

Es ist erfreulich, daß das Ministerium auch diese Seite zu betonen weiß. Es heißt dort: In welcher Weise wird die Verlegung der Ferien durch die Bedürfnisse der Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, mitbedacht? In welchem Umfang sind die Betriebsverhältnisse der Wirtschaft von Einfluß auf die Festlegung der großen Ferien (Ferienverteilung) und wie kann auf die bekannten Wünsche der Betriebe und Kurorte und auf die Bedürfnisse der Sommerfrische Rücksicht genommen werden? Gerade aus letzteren Kreisen wird eine scharfe Kritik gegen eine frühere Verlegung der sächsischen großen Ferien einleiten. We-

kanntlich schließen alle Schulgattungen der Städte gleichmäßig am 1. Juli, zu einer Zeit, in der bei normalen Sommern die größte Hitze in der Schulzeit schon 14-20 Tage lang ertragen werden muß, welchen Mißstand die vielen Zuschriften an die Setzungen alljährlich zeigen. Nur die Rücksicht auf die schwierige finanzielle Lage der Fremdenindustrie hat früher den Aufschub gegeben zur Verbehalten der Ferien von 1. August an, damit nicht die dem Fremdenverkehr dienenden Hotels usw. schon von Mitte August an droch gelegt, sondern bis in den September hinein beschäftigt sind. Wenn man bedenkt, daß in Baden rund 1100 Gasthöfe und Hotels mit 30000 Betten und 121 Erholungsheime mit 6000 Betten beheimatet mit rund 20000 beschäftigten Personen, alles auf den Fremdenverkehr eingestellt, so kann man sich einen Begriff machen von der finanziellen Tragweite eines früheren Schlußes des Betriebes um einen Monat. Uebrigens in diese Zahlen sind nicht die Hunderte von Privaten, die im Schwarzwald und Oberrhein während des Sommers Kurorte beherbergen. Diesen allen würde eine Frühverlegung der Ferien um nur 14 Tage einen erheblichen Anfall bedeuten.

Mit diesen Argumenten schließt man freilich die Hitze des Juli nicht aus der Welt;

es stehen hier zwei Erwägungen einander gegenüber: die gesundheitlichen Nachteile des Schulbetriebes in den Hochsommermonaten des Juli und die Vorteile der Fremdenindustrie bei Verbehalten der jetzigen Ferienordnung. Die eingehenden, in den Verberichtigungen zur Beratung gestellten Punkte geben Zeugnis davon, welche Wichtigkeit man in den Ministerien der Behandlung dieser Fragen beilegt, und da der Gründe für und wider sehr viele sind, so dürfte auf eine schnelle Entscheidung nicht zu hoffen sein.

Obst- und Gemüse-Abfahrgenossenschaft Weinheim

□ Weinheim, 20. Jan. Der von der Stadt Weinheim im Jahre 1928 errichtete Großobstmarkt, der die Abfahrmärkte für die Erzeugnisse des Obenwaldes und der Bergstraße über Darmstadt, Mainz, Frankfurt bis nach Hamburg, Berlin und dem deutschen Osten ausdehnen vermochte, soll im Jahre 1930 von der neugegründeten Obst- und Gemüse-Abfahrgenossenschaft Weinheim-Bergstraße weitergeführt werden. Die Stadt Weinheim wird an dieser Genossenschaft beteiligt sein. Der Großobstmarkt war letzter befehlsmäßig in zwei Hallen auf dem Gelände der Maschinenfabrik „Fabianus“ untergebracht. Die Halle, in der sich das Büro befindet, ist befehlsmäßig abgebrannt. Ein neues Provisorium kommt nicht in Frage. Die neue Abfahrgenossenschaft plant vielmehr die Errichtung einer Markthalle von dauerndem Charakter in der Südwestecke des Obenwaldgeländes. Die Halle soll vorerst zur Hälfte unterkellert und so angelegt werden, daß ein weiterer Ausbau möglich ist. Der Beitritt der Köhler in der Genossenschaft die Unterhaltung des Reiches ausgeht. Der Stadtrat Weinheim hat beschlossen, der Obst- und Gemüse-Abfahrgenossenschaft auf ihren Antrag das benötigte Gelände von 7000 bis 8000 qm, teilweise auf die Dauer von 20 Jahren zu überlassen. Das Rechtsverhältnis zwischen Stadt und Genossenschaft wird durch Vertrag geregelt werden. Die Halle muß spätestens in 4 Monaten zur Inbetriebnahme bereit sein. Die endgültige Beschlußfassung erfolgt dem Bürgerausschuß Weinheim am 24. d. M.

Die Aussichten der Reparationsanleihe

Was die Amerikaner vom Geschäftsjahr 1930 erwarten

Der Geschäftsjahresbericht der Tabak-Assoziation der Vereinigten Staaten...

Stabilisierung der Rohstoffpreise, die sich auf gutem Wege befindet...

Was für die Reparationsanleihe können deshalb nicht ungenügend sein...

Der größte Warenhaufkonzern Deutschlands 50 Jahre alt

Mit 2000 Mann angefangen - Heute 115.000 Mitarbeiter

In diesen Tagen feiert der größte Warenhaufkonzern Deutschlands...

Die Bedeutung des neuen Jahresrückblicks...

Die Reparationsanleihe...

einzelnen Mitglieder zu gewährenden Kredit in ein Geschäft...

Der Übernahmepreis der Vermögensgegenstände der Bank...

Der neue Kapitalmarkt am Werk der J. G. Fiedler...

Bank für Handel und Industrie, ehemalige Export Comp. Mannheim...

Bank für Handel und Industrie, ehemalige Export Comp. Mannheim...

Bank für Handel und Industrie, ehemalige Export Comp. Mannheim...

Bank für Handel und Industrie, ehemalige Export Comp. Mannheim...

Das Geheimnis der Wachsmafelnfabrik Sangerhausen i. S.

Die Wachsmafelnfabrik Sangerhausen hat am 10. d. M. ihre Bilanz...

Der Bericht der Vermögensverwaltung...

Die Bilanz der Vermögensverwaltung...

Die Bilanz der Vermögensverwaltung...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin.

Nach unsicherem Beginn erholt

Abwärtende Spekulation / Haager Schluss ohne Einfluss / Internationale Börsenspannung hemmt / Spätere Belebung in Spezialwerten / Auf die Ermäßigung des Preisniveaus zum Schluss allgemein erholt

Mannheim unregelmäßig

Die Tendenz der heutigen Börse war unregelmäßig. In den ersten Stunden waren die Kurse im allgemeinen abwärtsgerichtet, im Verlauf des Tages jedoch wieder belebter. Am Schluss trat eine allgemeine Erholung ein.

Frankfurt influs

Die heutige Börse eröffnete in einer ruhigen, aber nicht unregelmäßigen Stimmung. Die Kurse waren im allgemeinen abwärtsgerichtet, im Verlauf des Tages jedoch wieder belebter. Am Schluss trat eine allgemeine Erholung ein.

Berlin nach schwacher Eröffnung leicht gebessert. Die Börse eröffnete in einer ruhigen, aber nicht unregelmäßigen Stimmung. Die Kurse waren im allgemeinen abwärtsgerichtet, im Verlauf des Tages jedoch wieder belebter. Am Schluss trat eine allgemeine Erholung ein.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies including London, Paris, and New York. Columns include currency type and rate.

Berliner Metallbörsen vom 21. Januar 1930

Table with metal prices for various types of metal and their respective prices.

Schwache Futurpreise im 2. Halbjahr 1929

Table showing futures prices for various commodities like wheat, corn, and cotton for the second half of 1929.

Berliner Metallbörsen vom 21. Januar 1930

Table with metal prices for various types of metal and their respective prices.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with weather forecasts for various locations including Karlsruhe, Mannheim, and other regional cities.

Wie wird das Wetter?

Der hohe Druck im Südlichen Europa behält weiter zu und hat sich unter der Einwirkung eines Polarhochs über Skandinavien nach Norden hin erweitert. Die Wetterentwicklung wird sich in den nächsten Tagen nicht wesentlich ändern.

Weiter schleppendes Getreidegeschäft

Weizen prompt behauptet, auf Sicht leicht abgeschwächt / Roggen matter, am Lieferungsmarkt auf Interventionen stetig

Der Markt in Berlin zeigt ein abwärtsgerichtetes Aussehen. Die Preise für Weizen und Roggen sind leicht abgewichen, während die Lieferungspreise für Getreide auf Interventionen stetig bleiben.

Das Rätsel Ramosi

Der Roman eines geheimnisvollen Ägypters von V. Williams

Nach einer Weile lag er in die Kasse ein. Die Kasse war leer, und er sah sich um. Er hatte ein Gefühl der Beklemmung, das er nicht erklären konnte.

er sah, schaute durch die Nachbarn und blickte angetan. Das Krachen war vernehmlich, aber trotzdem hörte er sich eine Weile nicht. Seine Kleider fühlten sich am Körper, und sein Herz hämmerte vor Angst.

Sah Hussein erwartete den unwillkommenen Besucher in einem kleinen, vierseitigen, mit Seidenstoffen behangenen Zimmer und begrüßte ihn kurz und geizig.

